I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die den einzelnen Lehrgegenständen zugewiesene Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden												
	VI O	VI M	V O	V M	IV O	IV M	III O	III M	II O	II M	I O	I M *)	Sa.
Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Deutsch und Geschichtserzählungen	6	6	6	6	4	4	4	4	3	3	3	3	52
Französisch	—	—	—	—	8	8	8	8	6	6	6	6	56
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	24
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	4	4	4	4	3	3	3	3	40
Rechnen und Mathematik	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	68
Naturbeschreibung . .	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	22
Physik	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	28
Gesang	2	2	2	2	2	2	2		4				18
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	36

*) Die Klasse I M war bis Michaelis 1901 in 2 Parallelcöten geteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer

a) im Sommerhalbjahr 1901.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	VI O	VI M	V O	V M	IV O	IV M	III O	III M	II O	II M	I O	I M₂	I M₁	Summa
1.	Direktor Prof. Dr. **Reinhardt**						2 Naturbesch.	2 Naturbesch.	2 Naturbesch.		2 Naturbesch.		2 Chemie	2 Chemie		12
2.	Professor Dr. **Bohm**						2 Erdkunde		2 Religion 4 Deutsch 3 Geschichte 1 Erdkunde	2 Religion			3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde			20
3.	„ **Pieper**	IV O		3 Religion 3 Erdkunde			2 Religion 4 Deutsch				2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde					20
4.	Oberlehrer Dr. **Risop**						2 Geschichte		8 Französisch		6 Französisch			6 Englisch		22
5.	„ **Frick**	II O								3 Rechnen 3 Geometrie 2 Physik	5 Mathematik 2 Physik		5 Mathematik 2 Physik			22
6.	„ **Dr. Sturm**	I M₂				2 Religion						2 Religion	2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde	22
7.	„ **Oppenheim**	III M				3 Erdkunde		4 Deutsch 2 Geschichte		4 Deutsch 3 Geschichte		3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde				22 + 6
	6 Stunden jüdischer Religionsunterricht															
8.	„ **Dr. Krause**	I O			3 Erdkunde					1 Erdkunde		6 Englisch	6 Französisch		6 Englisch	22
9.	„ **Ketteke**	II M			2 Religion			2 Religion				6 Französisch		6 Französisch	6 Französisch	22
10.	„ **Lehmann**	I M₁	5 Rechnen 1 Geometrie	1 Geometrie		2 Geometrie	3 Rechnen 3 Geometrie							5 Mathematik 2 Physik		22
11.	„ **Dr. Schenck**	III O							3 Rechnen 3 Geometrie 2 Physik			5 Mathematik 2 Physik			5 Mathematik 2 Physik	22
12.	„ **Geest**	IV M				3 Turnen		3 Französisch 2 Erdkunde			6 Englisch		6 Englisch			22 + 3
13.	„ **Kaumann**	V O			4 Rechnen 3 Naturbesch. 3 Turnen	3 Naturbesch.				2 Naturbesch.		2 Naturbesch.			2 Chemie 3 Turnen	22
14.	„ **Trouillas**	VI O	3 Religion 6 Deutsch 3 Erdkunde 3 Schreiben	6 Deutsch	3 Schreiben											24
15.	Wissensch. Hilfsl. Dr. **Mosler**	V M			6 Deutsch	6 Deutsch	8 Französisch			8 Französisch						28
16.	„ „ **Richter**	VI M	2 Naturbesch.	5 Rechnen 2 Naturbesch.	2 Geometrie	4 Rechnen		3 Rechnen 3 Geometrie								21
17.	Zeichenlehrer **Tschötsch**		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	31
18.	Gesanglehrer **Heinrich**		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang		2 Gesang		2 Gesang			18
19.	Turnlehrer **Ritter**		3 Turnen	3 Turnen			3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		30 + 2 Vortrainerst.
	2 Vortrainerstunden															
20.	Schreiblehrer **Beurich**			3 Schreiben		3 Schreiben										6
		Summa	30	30	30	30	33	33	35	35	37	37	37	37	37	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer

b) im Winterhalbjahr 1901/02.

Lfd. Nr.	Namen der Lehrer	Ordinariat	VI O	VI M	V O	V M	IV O	IV M	III O	III M	II O	II M	I O	I M	Summa
1.	Direktor Prof. Dr. **Reinhardt**				2 Naturbesch.		2 Naturbesch.	2 Naturbesch.	2 Naturbesch.		2 Naturbesch.		2 Chemie		12
2.	Professor Dr. **Bohm**							2 Geschichte	2 Religion 4 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde	2 Religion			3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde		20
3.	„ **Pieper**	IV O	3 Religion 3 Erdkunde				2 Religion 4 Deutsch 2 Geschichte				3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde				20
4.	Oberlehrer Dr. **Risop**						8 Französisch		8 Französisch		6 Französisch				22
5.	„ **Frick**	II O		1 Geometrie							5 Mathematik 2 Physik	5 Mathematik 2 Physik	5 Mathematik 2 Physik		22
6.	„ Dr. **Sturm**	IV M				2 Religion 6 Deutsch		2 Religion 4 Deutsch			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	22
7.	„ **Oppenheim**	II M				3 Erdkunde				4 Deutsch 3 Geschichte		3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde		3 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	22 + 6 6 Stunden jüdischer Religionsunterricht
8.	„ Dr. **Krause**	I O			3 Erdkunde					1 Erdkunde		6 Englisch	6 Französisch	6 Englisch	22
9.	„ **Kettcke**	I M			2 Religion			8 Französisch				6 Französisch		6 Französisch	22
10.	„ **Lehmann**	VI O	5 Rechnen 1 Geometrie 2 Naturbesch.				3 Mathematik 3 Rechnen			6 Mathematik 2 Physik					22
11.	„ Dr. **Schemek**	III O			1 Naturbesch.			3 Mathematik 3 Rechnen	6 Mathematik 2 Physik					5 Mathematik 2 Physik	22
12.	„ **Geest**	III M						2 Erdkunde		8 Französisch	6 Englisch		6 Englisch		22
13.	„ **Kaumann**	V O		3 Turnen	6 Deutsch 3 Turnen		2 Erdkunde			2 Naturbesch.		2 Naturbesch.		2 Chemie 3 Turnen	23
14.	„ **Trouillas**	VI M	6 Deutsch 3 Schreiben	3 Religion 6 Deutsch 3 Erdkunde 3 Schreiben											24
15.	Wissensch. Hilfsl. **Richter**	V M		5 Rechnen 2 Naturbesch.	4 Rechnen 2 Geometrie	4 Rechnen 2 Geometrie 3 Naturbesch.									22
16.	Zeichenlehrer **Tschöltsch**		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	3 Zeichnen	28
17.	Gesanglehrer **Heinrich**		2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang		4 Gesang				18
18.	Turnlehrer **Ritter**		3 Turnen			3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		27 + 2 2 Vertretungsstunden
19.	Schreiblehrer **Heurich**				3 Schreiben	3 Schreiben									6
		Summa	30	30	30	30	33	33	35	35	37	37	37	37	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehrplan.

Sechste Klasse.

Oster-Cötus, Ordinarius im S.: Herr Oberlehrer Trouillas; im W.: Herr Oberlehrer Lehmann.
Michaelis-Cötus, Ordinarius im S.: Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Richter; im W.: Herr Oberlehrer Trouillas.

Religionslehre 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testamentes. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstückes ohne Luthers Auslegung. Einprägung von Katechismussprüchen und der Lieder 18, 76, 214, 536 (Evangelisches Gesangbuch für die Provinz Brandenburg). Halfmann-Köster, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht I. O.-Cötus im S.: Trouillas; im W.: Pieper. M.-Cötus im S.: Pieper; im W.: Trouillas.

Deutsch und Geschichtserzählungen 6 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion; Arten der Fürwörter; Präpositionen. Der einfache Satz. Einüben der Orthographie nach „Regeln und Wörterverzeichnis" (mit Ausschlufs von §§ 21—25). Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta. O.- und M.-Cötus: Trouillas.

Erdkunde 3 St. Grundbegriffe der mathematischen und physikalischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. — Überblick über die aufsereuropäischen Erdteile. O.-Cötus im S.: Trouillas; im W.: Pieper. M.-Cötus im S.: Pieper; im W.: Trouillas.

Geometrische Formenlehre 1 St. Übung der geometrischen Anschauung an einfachen Körpern und geometrischen Figuren. Einfachste Übungen mit Lineal und Zirkel. O.-Cötus: Lehmann; M.-Cötus im S.: Lehmann; im W.: Frick.

Rechnen 5 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse und Gewichte, sowie das deutsche Geld, nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Einfache Beispiele aus der Zeitrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Günther und Böhm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten. O.-Cötus: Lehmann; M.-Cötus: Richter.

Naturbeschreibung 2 St. S.: Botanik. Betrachtung einfach gebauter Blütenpflanzen zur Einführung in die Morphologie und die botanische Terminologie. W.: Zoologie. Biographische Betrachtung der wichtigsten Repräsentanten der Säugetiere und Vögel, namentlich der Haustiere (Hund, Katze, Pferd, Rind, Schwein, Hase, Huhn, Taube, Gans). O.-Cötus im S.: Richter; im W.: Lehmann; M.-Cötus: Richter.

Schreiben 3 St. Das deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Folge nach Vorschrift des Lehrers. Taktschreiben. O.- und M.-Cötus: Trouillas.

Zeichnen 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen, sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. O.- und M.-Cötus: Tscholtsch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fünfte Klasse.

Oster-Cötus, Ordinarius: Herr Oberlehrer Kaumann.

Michaelis-Cötus, Ordinarius im S.: Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Mosler; im W.: Herr wissenschaftlicher Hilfslehrer Richter.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse; dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und einigen Bibelsprüchen. Wiederholung der in der vorigen Klasse gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 8, 11, 22, 132. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. O.-Cötus: Kottcke; M.-Cötus: Sturm.

Deutsch und Geschichtserzählungen 6 St. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Der erweiterte einfache Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Leseübungen. Erklärung und Wiedererzählen des Gelesenen (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Sonst wie in VI.). Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quinta. O.-Cötus im S.: Mosler; im W.: Kaumann; M.-Cötus im S.: Mosler; im W.: Sturm.

Erdkunde 3 St. 1. Halbjahr. Mittel-Europa in physikalischer und politischer Beziehung. 2. Halbjahr. Deutschland mit besonderer Berücksichtigung Preufsens. — Entwerfen von einfachen Kartenskizzen auf der Tafel und in Heften. — Seydlitz, Kleine Schulgeographie. O.-Cötus: Krause; M.-Cötus: Oppenheim.

Geometrische Formenlehre 2 St. Weitere Übungen im geometrischen Zeichnen. Anschauliche Behandlung von Winkeln und anderen einfachen geometrischen Figuren. Einführung in den Gebrauch des Transporteurs. O.-Cötus: Richter; M.-Cötus im S.: Lehmann; im W.: Richter.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche, unbenannte und benannte. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von VI. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Günther und Böhm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten. O.-Cötus: im S.: Kaumann; im W.: Richter; M.-Cötus: Richter.

Naturbeschreibung 3 St. S.: Botanik 2 St. Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe. Vergleichende Betrachtung von einfachen Blütenpflanzen zur Entwicklung des Familienbegriffs. Wossidlo, Leitfaden der Botanik. Zoologie 1 St. Einführung in die Insektenkunde (Maikäfer, Schmetterling, Biene, Fliege). W.: Zoologie 2 St. Systematische Übersicht über die Wirbeltiere. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Mineralogie 1 St. Betrachtung der bekanntesten Minerale nach ihren äufseren Merkmalen und ihrer Verwendung (Kalk, Granit, Edelsteine, Salz, Kohle, Erze, bes. Eisenerze). O.-Cötus im S.: Kaumann; im W. Zoologie: Reinhardt, Mineralogie: Schenck; M.-Cötus im S.: Kaumann; im W.: Richter.

Schreiben 3 St. Fortgesetzte Übung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen. Einübung der Buchstaben des griechischen Alphabets, vorzugsweise der kleinen. O.-Cötus im S.: Trouillas; im W.: Heurich; M.-Cötus: Heurich.

Zeichnen 2 St. Fortsetzung der in der VI. Klasse begonnenen Übungen. O.- und M.-Cötus: Tscholtsch.

Vierte Klasse.

Oster-Cötus, Ordinarius: Herr Professor Pieper.

Michaelis-Cötus, Ordinarius im S.: Herr Oberlehrer Geest; im W.: Herr Oberlehrer Dr. Sturm.

Religionslehre 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI und V. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erlernung des 23. Psalms. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 70, 158, 476, 482. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. O.-Cötus: Pieper; M.-Cötus im S.: Kottcke; im W.: Sturm.

Deutsch 4 St. Wiederholung und Vervollständigung der Satzlehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Regeln und Wörterverzeichnis §§ 21—25 und Wiederholung der vorhergehenden Kapitel. Monatlich je eine häusliche Arbeit (schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten); dazwischen nach Bedarf Rechtschreibeübungen und schriftliche Wiedergaben von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Lesen von Gedichten und Prosastücken mit besonderem Hinweis auf die Gliederung derselben. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Quarta. O.-Cötus: Pieper; M.-Cötus im S.: Oppenheim; im W.: Sturm.

Französisch 8 St. Aneignung der Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus; Leseübungen; erste Versuche im Sprechen; das Notwendigste aus der Formenlehre im Anschlufs an den Lesestoff. Systematische Durchnahme der Formenlehre mit Ausnahme der unregelmäfsigen Zeitwörter im Anschlufs an Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch; orthographische Übungen; Aneignung des Wortschatzes; Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen. Alle 8 Tage ein Diktat oder eine schriftliche Übersetzung. O.-Cötus im S.: Mosler; im W.: Risop; M.-Cötus im S.: Geest, im W.: Kottcke.

Geschichte 2 St. 1. Halbjahr: Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Grofsen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Vorher das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. 2. Halbjahr: Römische Geschichte bis zum Siege des Christentums im römischen Reiche. Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte. O.-Cötus im S.: Risop; im W.: Pieper; M.-Cötus im S.: Oppenheim; im W.: Bohm.

Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde der aufsereuropäischen Erdteile, insbesondere der deutschen Kolonieen. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. O.-Cötus im S.: Bohm; im W.: Kaumann; M.-Cötus: Geest.

Geometrie 3 St. Die Elemente der Geometrie bis zur Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise incl. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Mehler, Hauptsätze der elementaren Mathematik. O.-Cötus: Lehmann; M.-Cötus im S.: Richter; im W.: Schenck.

Rechnen 3 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen, Decimalbrüchen und gemeinen Brüchen. Prozentrechnung. Vorübungen für das Rechnen mit allgemeinen Zahlen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Günther und Böhm, Rechenbuch für höhere Lehranstalten. O.-Cötus: Lehmann; M.-Cötus im S.: Richter; im W.: Schenck.

Naturbeschreibung 2 St. S.: Botanik. Betrachtung der natürlichen Familien mit Ausnahme der ganz schwierigen und Gruppierung derselben. Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen nach Lackowitz, Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg. W.: Zoologie. Die Arthropoden im Anschlufs an das in V Durchgenommene, mit besonderer Berücksichtigung der einheimischen schädlichen Tiere. Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. O.- und M.-Cötus: Reinhardt.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach einfachen körperlichen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht- und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. O.- und M.-Cötus: Tschöltsch.

Dritte Klasse.

Oster-Cötus, Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Schenck.

Michaelis-Cötus, Ordinarius im S.: Herr Oberlehrer Oppenheim; im W.: Herr Oberlehrer Geest.

Religionslehre 2 St. Die Reihenfolge der Bücher des Neuen Testamentes. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Das Leben und die Lehre Jesu Christi, besonders nach Matthäus und Lukas. Wiederholung des in den vorigen Klassen gelernten Katechismus nebst den dazu eingeprägten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 202, 286 und 440. Zusammenhängende Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Halfmann-Köster, Hülfsbuch II. O.- und M.-Cötus: Bohm.

Deutsch 4 St. Der Periodenbau und Wiederholung der Satzlehre. Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Monatlich eine häusliche Arbeit (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen); an Stelle derselben zum Teil Klassenaufsätze; ferner Dispositionsübungen im Anschlufs an das in der Klasse Durchgenommene. Behandlung prosaischer Lesestücke erzählenden oder beschreibenden Inhalts, sowie kleiner Muster des abhandelnden Stiles. Hauptsächlich epische Dichtungen (namentlich Schillersche und Uhlandsche Balladen). Im Anschlufs an die Lektüre Mitteilungen aus dem Leben Uhlands, Schillers und Goethes, wie auf den folgenden Stufen. Belehrung über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Tertia. O.-Cötus: Bohm; M.-Cötus: Oppenheim.

Französisch 8 St. Wiederholung des Pensums der vierten Klasse, namentlich der Fürwörter; Bildung und Steigerung des Umstandswortes; die unregelmäfsigen Zeitwörter in logischer Gruppierung nach Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache. Gebrauch der Hilfszeitwörter *avoir* und *être*. Überblick über die gesamte Formenlehre. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, Übungen im korrekten Lesen und im Sprechen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Event. Lesestoff nach Beendigung des Elementarbuches: D'hombres-Monod, Biographies historiques. O.-Cötus: Risop; M.-Cötus im S.: Mosler; im W.: Geest.

Geschichte 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Westfälischen Frieden. Aus der Geschichte der Nachbarvölker das Allernotwendigste. Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte. O.-Cötus: Bohm; M.-Cötus: Oppenheim.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Europas, insbesondere Deutschlands. Vaterländische Verkehrs- und Verwaltungsverhältnisse. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. O.-Cötus: Bohm; M.-Cötus: Krause.

Geometrie 3 St. Gleichheit von Figuren und Verwandlung derselben. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Die Lehre von der Ähnlichkeit. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Mehler, Hauptsätze der elementaren Mathematik. O.-Cötus: Schenck; M.-Cötus im S.: Frick; im W.: Lehmann.

Arithmetik 3 St. Die 4 Grundrechnungen mit absoluten und algebraischen Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit 1 Unbekannten. Anwendungen derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Quadratwurzeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Bardey, Aufgabensammlung. O.-Cötus: Schenck; M.-Cötus im S.: Frick; im W.: Lehmann.

Naturbeschreibung 2 St. S.: Botanik. Die schwierigeren Familien der Angiospermen, namentlich die Gräser und Kätzchenträger. Die Gymnospermen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem und im Anschlufs daran die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Einzelheiten aus der Pflanzengeographie. Fortgesetzte Übungen im Bestimmen von Pflanzen wie in IV. W.: Zoologie. Die Mollusken, Würmer, Echinodermen, Coelenteraten und Protozoen. Systematische Übersicht über das gesamte Tierreich. Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. O.-Cötus: Reinhardt; M.-Cötus: Kaumann.

Physik 2 St. Magnetismus, Reibungselektricität, Galvanismus. Sumpf, Grundrifs der Physik. O.-Cötus: Schenck; M.-Cötus im S.: Frick; im W.: Lehmann.

Zeichnen 2 St. Fortsetzung der in der IV. Klasse begonnenen Übungen. O.- und M.-Cötus: Tschöltsch.

Zweite Klasse.

Oster-Cötus, Ordinarius: Herr Oberlehrer Frick.

Michaelis-Cötus, Ordinarius im S.: Herr Oberlehrer Kottcke; im W.: Herr Oberlehrer Oppenheim.

Religionslehre 2 St. Überblick über die gesamte Heilsgeschichte des Alten und des Neuen Testaments, namentlich nach ihrem inneren Zusammenhange; zuletzt ausgewählte Abschnitte der Apostel-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geschichte. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erlernung der Psalmen 90 und 103. Wiederholung des Kirchenjahres. Noack, Hilfsbuch. O.-Cötus im S: Pieper; im W.: Sturm; M.-Cötus: Sturm.

Deutsch 3 St. Jährlich sechs bis sieben häusliche Aufsätze ähnlichen Inhalts wie in III; hinzutreten Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform, sowie Übersetzungen aus dem Französischen. In jedem Vierteljahr ein Klassenaufsatz. Lektüre wie in III, unter allmählichem Hervortreten des Poetischen vor dem Prosaischen. Behandlung gröfserer Abschnitte aus Homer und Proben aus dem deutschen Volksepos; Schillers Wilhelm Tell. Lesestücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Im Anschlufs an die Lektüre weitere, induktiv behandelte Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen, wie auf den Vorstufen. O.-Cötus: Pieper; M.-Cötus: Oppenheim.

Französisch 6 St. Die Syntax nach Ulbrich, Kurzgefafste französische Schulgrammatik, Kap. I—VI. Regeln von der Wortstellung; Syntax des Verbums: Rektion, Person und Numerus; Gebrauch der Zeiten und der Modi; der Infinitiv; die Partizipien. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische nach Ulbrich, Kurzgefafstes Übungsbuch zum Übersetzen. Diktate; nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Lesestoff in II O: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit; in II M im S.: Dhombres-Monod, Biographies historiques; im W.: Paris et ses Environs, ed. Leitritz; daneben Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. O.-Cötus: Risop; M.-Cötus: Kottcke.

Englisch 6 St. Im 1. Halbjahr: Einübung der Aussprache, Rechtschreibung und Formenlehre im Anschlufs an die Sketches in Hausknecht, The English Student. Übertragungen aus dem Deutschen ins Englische, auch durch Rückübersetzung der Lesestücke. Im Anschlufs an letztere Stücke Übungen im schnellen Erfassen und in der fliefsenden Wiedergabe des Englischen durch Vor- und Nachsprechen des umgeformten Lesestoffs. Übungen im Englischsprechen. Alle 14 Tage Diktate oder Übersetzungen aus dem Deutschen. Im 2. Halbjahr: Fortsetzung der Übungen des ersten Halbjahrs im Anschlufs an die 6 ersten Compositions in Hausknecht, The English Student; hierzu kommen Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische. Erlernen von Gedichten und Sprüchwörtern. Alle 14 Tage abwechselnd Diktate und Extemporalien. O.-Cötus: Geest; M.-Cötus: Krause.

Geschichte 2 St. Brandenburgisch-preufsische Geschichte bis 1815. Aus der Geschichte der Nachbarvölker das Allernotwendigste. Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte. O.-Cötus: Pieper; M.-Cötus: Oppenheim.

Erdkunde 1 St. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde der aufsereuropäischen Erdteile, insbesondere der deutschen Kolonieen. Welthandelsstrafsen. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. O.-Cötus: Pieper; M.-Cötus: Oppenheim.

Mathemathik 5 St. a. Arithmethik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit 1 Unbekannten. — b. Planimetrie. Regelmäfsige Vielecke. Berechnung des Kreisinhaltes und Kreisumfanges. Konstruktions- und Verwandlungsaufgaben. — c. Trigonometrie. Die goniometrischen Funktionen. Das rechtwinklige Dreieck. Die Fundamentalaufgaben für das schiefwinklige Dreieck. — Alle 14 Tage eine gröfsere schriftliche Arbeit. Mehler, Hauptsätze der elementaren Mathemathik; Bardey, Aufgabensammlung; Logarithmentafeln von August. O.-Cötus: Frick; M.-Cötus im S.: Schenck; im W.: Frick.

Naturbeschreibung 2 St. S.: Botanik. Die Sporenpflanzen in Vertretern der einzelnen Klassen. Zusammenfassende Übersicht über das ganze Pflanzenreich. W.: Anatomie und Physiologie des Menschen; Gesundheitslehre. Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. O.-Cötus: Reinhardt; M-Cötus: Kaumann.

Physik 2 St. Wärmelehre und das Wichtigste aus der Meteorologie. Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper. Sumpf, Grundrifs der Physik. O.-Cötus: Frick; M.-Cötus im S.: Schenck; im W.: Frick.

Zeichnen 3 St. Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten, ev. unter Berücksichtigung der Farbe. Linearzeichnen: Übung im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Reifsfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und anderen geradlinigen und krummlinigen geometrischen Gebilden. Darstellung der gebräuchlichsten geometrischen Konstruktionen. Geometrische Aufnahme und Darstellung einfacher Holzmodelle. O.- und M.-Cötus: Tschöltsch.

Erste Klasse.

Oster-Cötus, Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Krause.

Michaelis-Cötus, Ordinarius im S.: I M 1 Herr Oberlehrer Lehmann, I M 2 Herr Oberlehrer Dr. Sturm; im W.: Herr Oberlehrer Kottcke.

Religionslehre 2 St. Überblick über die Kirchengeschichte unter eingehender Berücksichtigung der evangelischen Kirche, auch nach Verfassung, gottesdienstlicher Ordnung und ihren Aufgaben in der Gegenwart. Grundzüge der christlichen Glaubens- und Sittenlehre nach der Heiligen Schrift. Wiederholung des Katechismus und der gelernten Kirchenlieder. Noack, Hilfsbuch. O.- und M.-Cötus: Sturm.

Deutsch 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Invention und Disposition in der Klasse. Aufsätze abhandelnder Art neben erzählenden Darstellungen oder Berichten, wie in II, nur umfassenderer Art; auch Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Das Lied von der Glocke, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Götz von Berlichingen. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Belehrungen aus der Poetik im Anschluſs an die Lektüre. In jedem Monat ein Aufsatz. O.-Cötus: Bohm; M.-Cötus im S.: Sturm; im W.: Oppenheim.

Aufsatzthemata für I M 1 und I M 2 (Mich. 1900 bis Mich. 1901): 1. Was bewegt Gefsler, von Tell den Apfelschuſs zu fordern? 2. Preuſsens Erhebung im Jahre 1813 (Klassenaufsatz). 3. Wodurch beglaubigt sich Johanna vor König Karl als gottgesandte Retterin? (1. Akt.) 4. Wie sühnt Johanna ihr Vergehen? (Klassenaufsatz.) 5. Das Denkmal Friedrich Wilhelms III. im Lustgarten zu Berlin. 6. Tellheim im ersten Aufzuge von Lessings „Minna von Barnhelm". 7. Wie wirkt das Unglück der Vertriebenen auf die Bürger des Städtchens? (Hermann und Dorothea, 1. Gesang.) 8. Die Erzählung der Löwenwirtin von ihrer Verlobung (Hermann und Dorothea).

Thema für die Reifeprüfung zu Michaelis 1901: Welche Gründe führt Tellheim für die Aufhebung seines Verlöbnisses mit Minna an, und wie widerlegt sie diese?

Aufsatzthemata für I O: 1. Tell und Parricida. 2. Georg und Karl in Goethes „Götz von Berlichingen". 3. Adelheid im 1. und 2. Aufzuge von Goethes „Götz von Berlichingen". 4. Die Reichsexekution gegen Götz von Berlichingen (Klassenaufsatz). 5. Das Femgericht in Goethes „Götz von Berlichingen". 6. Wie schildert der Dichter den Zustand Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans? 7. Johanna in Reims. 8. Welche Handlungen erweisen die edle Gesinnung Tellheims? (Klassenaufsatz.) 9. Der Inhalt des fünften Aufzuges von Lessings „Minna von Barnhelm".

Französisch 6 St. I O im S.: Daudet: Contes du lundi; im W.: Chuquet: La guerre de 1870. I M im S.: Daudet: Tartarin; Contes choisis; Thiers: Expédition de Bonaparte en Égypte; im W.: Lanfrey: Campagne de 1806—7; daneben Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. — Hör- und Sprechübungen im Anschluſs an die Lektüre, sowie über Gegenstände aus dem Erfahrungskreise des Schülers, besonders dem täglichen Leben. — Die Syntax des Geschlechts-, des Umstands-, des Eigenschaftswortes und der Fürwörter induktiv (Ulbrich, Kurzgefaſste französische Schulgrammatik, Kap. VII—X). Wiederholung der gesamten Grammatik; gelegentliche Erklärung noch nicht besprochener Erscheinungen bei der Lektüre. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen im Anschluſs an die Lektüre, sowie an Ulbrich, Kurzgefaſstes Übungsbuch zum Übersetzen. — Alle 8—14 Tage eine schriftliche Arbeit. O.-Cötus: Krause; M.-Cötus: Kottcke.

Englisch 6 St. Hausknechts English Student: Comp. VII bis zu Ende. Beendigung der Syntax nach dem gramm. Teile. Lektüre: I O: M. Seamer's Shakespeare Stories hrg. v. Saure; I M: W. Irving, Sketchbook und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Hör- und Sprechübungen im Anschluſs an die Lektüre, sowie über Gegenstände aus dem Erfahrungskreise des Schülers, besonders des täglichen Lebens. — Gelegentliche Erklärung noch nicht besprochener

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erscheinungen bei der Lektüre. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 8—14 Tage eine schriftliche Arbeit. O.-Cötus: Geest; M.-Cötus im S.: IM1 Risop, IM2 Krause; im W.: Krause.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Deutsche Geschichte von 1815 bis 1888. Aus der Geschichte der Nachbarvölker das Allernotwendigste. Wiederholung der früheren deutschen, insbesondere der brandenburgisch-preufsischen Geschichte. Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte. — Wiederholung früherer Pensen der Erdkunde, besonders Mitteleuropas. O.-Cötus: Bohm; M.-Cötus im S.: Sturm; im W.: Oppenheim.

Mathematik 5 St. a. Arithmetik. Fortsetzung der Lösung von Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten und von Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen 1. Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. — b. Planimetrie und Trigonometrie. Weitere Übungen im Lösen von Konstruktions- und Berechnungsaufgaben. — c. Stereometrie. Die notwendigsten Sätze über Ebenen und Gerade. Berechnung der Kanten, Flächen und Inhalte von einfachen Körpern. Die Oberfläche und der Inhalt der Kugel. Textaufgaben. — Alle 14 Tage eine gröfsere schriftliche Arbeit. Mehler, Hauptsätze der elementaren Mathemathik; Bardey, Aufgabensammlung; Logarithmentafeln von August. O.-Cötus: Frick; M.-Cötus im S.: IM1 Lehmann, IM2 Schenck; im W.: Schenck.

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Michaelis 1901: 1. Die Grundfläche einer regelmäfsigen sechsseitigen Pyramide ist einem Grundkreise vom Radius r eingeschrieben. Die Seitenkante ist das 6 fache der Grundkante. Das Volumen, der Mantel, die Oberfläche, sowie die Neigungswinkel der Seitenflächen gegen die Grundfläche sollen berechnet werden. $r = 2\ cm$. 2. Ein Dreieck zu konstruieren oder zu berechnen, von welchem der Radius des eingeschriebenen Kreises ρ, der Radius des der Seite c angeschriebenen Kreises ρc und der Winkel γ gegeben sind. $\rho = 1\ cm$; $\rho c = 3{,}5\ cm$; $\gamma = 60^0$. 3. Wie lange kommt ein Reisender mit 400 M. aus, wenn er am ersten Tage 10 M. und an jedem folgenden Tage 50 Pfg. mehr ausgiebt als am vorhergehenden? Wieviel giebt er am letzten Tage aus?

Physik 2 St. Mechanik fester Körper. Ausgewählte Abschnitte aus der Optik und Akustik. Wiederholung der früheren Pensen. — Sumpf, Grundrifs der Physik. O.-Cötus: Frick; M.-Cötus im S.: IM1 Lehmann, IM2 Schenck; im W.: Schenck.

Chemie und Mineralogie 2 St. Einführung in die Chemie. Die wichtigsten Elemente und ihre anorganischen Verbindungen. Grundzüge der Krystallographie. Die gewöhnlichsten Mineralien im Anschlufs an die betreffenden Elemente. Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen. O.-Cötus: Reinhardt; M.-Cötus im S.: IM1 Reinhardt, IM2 Kaumann; im W.: Kaumann.

Zeichnen 3 St. Freihandzeichnen: Erweiterung der in der zweiten Klasse gepflegten Übungen zum Malen mit Wasserfarben nach Schmetterlingen, Muscheln, ausgestopften Vögeln etc. Linearzeichnen: Geometrische Darstellung von Körpern mit Schnitten und Abwickelungen. Parallelperspektivische Darstellung von Körpern. O.- und M.-Cötus: Tschöltsch.

Vom evangelischen Religionsunterricht war im Sommer 1 Schüler der VO (Konfirmand), im Winter kein Schüler dispensiert. Die katholischen Schüler der Anstalt nahmen an den im Sophien-Realgymnasium eingerichteten katholischen Religionskursen teil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Religionsunterricht für jüdische Schüler.

Die jüdischen Schüler der Anstalt sind in 3 Cöten geteilt und erhalten wöchentlich je 2 Unterrichtsstunden. Oppenheim.

Der Cötus I umfafst die Klassen I und II und erledigte zwei Abschnitte des auf 4 Semester verteilten Pensums: Jüdische Geschichte von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zum 15. Jahrhundert. Dazu im Winter: Bibelkunde.

Der Cötus II umfafst die Klassen III und IV. Es wurde besprochen: Im Winter: Geschichte der 3 ersten Könige. Gelernt wurden die Psalmen 6, 8, 15, 24 und Bruchstücke anderer. — Der jüdische Festkalender. Im Sommer: Geschichte der Reiche Juda und Israel bis zur Babylonischen Gefangenschaft.

Der Cötus III umfafst die Klassen V und VI und erledigt sein Pensum ebenfalls in 4 Semestern: Biblische Geschichte von der Schöpfung bis Josua. Geographie von Palästina, Erläuterung der Bedeutung der Feste. Übungen im Lesen des Hebräischen und Übersetzen der wichtigsten Gebetsstücke.

Im 2. und 3. Cötus werden die biblischen Erzählungen von Jacob Auerbach (1. u. 2. Bändchen) als Lehrbuch benutzt.

5. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

I. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 482, im Winter 447 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 22, im W. 15	im S. 4, im W. 5
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen:	im S. 22, im W. 15	im S. 4, im W. 5
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. $4\frac{1}{2}$ %, im W. 3 %	im S. $\frac{3}{4}$ %, im W. 1 %

Es bestanden im S. bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 13, im W. bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen.

Von 2 besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren im S. wöchentlich insgesamt 39 und im W. 36 Stunden für den Turnunterricht angesetzt. Ihn erteilten im S. Herr Oberlehrer Geest in V M, Herr Oberlehrer Kaumann in I M 2 und V O und Herr Ritter in I O, I M 1, II O, II M, III O, III M, IV O, IV M, VI O und VI M.

Im W. unterrichteten Herr Oberlehrer Kaumann in I M, V O und VI M und Herr Ritter in allen übrigen Klassen.

Die Leitung des Vorturnerunterrichts hatte im S. und W. Herr Ritter; die betreffenden Schüler übten in 2 Abteilungen je 1 Stunde.

Für den Turnunterricht stehen der Anstalt eine geräumige und mit allen für den Turnbetrieb notwendigen Geräten ausgestattete Turnhalle, sowie ein kleiner Turnplatz hinter dem Schulgebäude zur Verfügung. Da beide unmittelbar mit der Schule verbunden sind und nur ihr gehören, so war die uneingeschränkte Benutzung von Turnhalle und Turnplatz für die Schüler der Anstalt gesichert.

Der Unterricht selbst ist derart erteilt worden, dafs die Turnstunde mit dem gemeinsamen Gesange eines Vaterlands- oder Volksliedes eröffnet wurde. Hierauf folgten Frei- oder Ordnungsübungen und dann das Gerätturnen der in Riegen eingeteilten Abteilungen, wobei die an der Spitze der Riegen stehenden Vorturner dem Lehrer erspriefsliche Dienste leisteten. Bei der Benutzung der Geräte wurde besonders darauf geachtet, dafs stets ein Gerät für die Ausbildung des Oberkörpers mit einem solchen für die Übung des Unterkörpers wechselte.

Ein Teil der Turnstunde wurde öfters zu Bewegungsspielen auf dem Schulhofe verwendet. Der Pflege des Laufes wurde auch in diesem Jahre besondere Beachtung geschenkt, und zwar wurde er als Schnelllauf und als Dauerlauf, ersterer auch als Stafettenlauf und beide mit Hindernissen, geübt.

Im Sommerhalbjahr wurden wie früher auf dem Exerzierplatze des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Bewegungsspiele veranstaltet. Daselbst versammelten sich an 17 Spieltagen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Sonnabends nachm. v. 4—6 Uhr) insgesamt 4194 Schüler, also durchschnittlich 246,70, das sind 51%. Die Spiele fanden unter Leitung der Herren Kaumann und Ritter statt.

Im vergangenen Sommer beteiligte sich die Anstalt wieder an dem Wettbarlaufspiel der höheren Schulen Berlins und der Vororte und errang die 6. Stelle.

Schwimmen: Es konnten überhaupt schwimmen 152, gegen 135 im Vorjahre, davon waren Freischwimmer 65, gegen 80 im Vorjahre; neu erlernt haben das Schwimmen im Sommer 1901 50 Schüler.

2. Der **Gesangunterricht** wurde von Herrn Heinrich erteilt. Aus den stimmbegabtesten Schülern aller Klassen wurde ein gemischter Chor (I. Gesangabteilung) zusammengestellt, der Kompositionen von Bach, Händel, Löwe, Mendelssohn-Bartholdy, Schumann, R. Wagner, Albert Becker und deutsche Volkslieder übte und in einer Abendunterhaltung vortrug.

Die musikalisch veranlagten und stimmbegabten, augenblicklich aber im Stimmwechsel befindlichen Schüler der IV. bis II. Klassen waren zu einer II. Gesangabteilung vereinigt, in der es galt, die elementaren theoretischen Kenntnisse auf dem Gebiete der Musik zu erweitern.

Die VI. bis IV. Klassen erhielten klassenweise Unterricht, und zwar nach folgendem Plane:

VI. Klasse: Notennamen, Treffen leichter Intervalle, einfache Rhythmik, Singen leichter Übungen nach Noten, Elemente guter Aussprache, richtiges Atmen; einstimmige Volkslieder.

V. Klasse: Vorzeichnungen, schwierigere Übungen, Synkope; leichtere zweistimmige Volkslieder.

IV. Klasse: Tonleitern, schwierige Konsonantenverbindungen, einzelne Fremdwörter in der Musik; schwierige zwei- und dreistimmige Volkslieder und Lieder im Volkston.

6. Verzeichnis der in der Anstalt eingeführten Lehrbücher.

1. Religion: Halfmann und Köster, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.		
1. Teil	Klasse	6—4.
2. Teil	„	3—1.
2. Deutsch: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	„	6—1.
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch	„	6—2.
3. Französisch: Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache	„	4—3.
Ulbrich, Kurzgefafste französische Schulgrammatik	„	2—1.
Ulbrich, Kurzgefafstes Übungsbuch zum Übersetzen	„	2—1.
4. Englisch: Hausknecht, The English Student	„	2—1.
5. Geschichte: Andrä, Grundrifs der Weltgeschichte	„	4—1.
6. Erdkunde: v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B.	„	6—1.
Ein Atlas (Debes-Kirchhof-Kropatschek).		
7. Mathematik: Günther und Böhm, Rechenbuch	„	6—4.
Bardey, Aufgabensammlung	„	3—1.
August, Logarithmentafeln	„	2—1.
Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik	„	4—1.
8. Naturgeschichte: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	„	5—2.
Wossidlo, Leitfaden der Botanik	„	5—2.
Lackowitz, Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg	„	4—2.
9. Physik: Sumpf, Grundrifs der Physik, Ausgabe A.	„	3—1.
10. Chemie: Ebeling, Leitfaden der Chemie für Realschulen	„	1.
11. Gesang: Erk, Liederkranz Heft 1	„	6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der Behörden.

A. Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium.

14. April 1901. Die Einführung von Halfmann & Köster, Hülfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht wird genehmigt.

15. Juni 1901. Übersendung der neuen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preufsen.

3. September 1901. Mitteilung einer Verfügung des Herrn Finanzministers betr. die Aufhebung der den Abiturienten zweijähriger mittlerer Fachschulen zugesprochenen Berechtigung zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

31. August 1901. Tafel I der „Laufbahnen in der Kaiserlichen Marine“ wird als Geschenk des Herrn Kultusministers zugesandt.

10. Oktober 1901. Das zweite Heft des Lehrmittel-Verzeichnisses für den Zeichenunterricht wird übersandt.

7. November 1901. Das Buch: „Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung“ wird als Geschenk des Herrn Ministers übersandt.

18. November 1901. Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten (s. Abschn. VII).

25. November 1901. Ferienordnung für 1902:

1. Osterferien.

Schlufs des Schuljahres 1901 . . . . . Sonnabend, den 22. März.
Anfang des Schuljahres 1902 . . . . . Dienstag, den 8. April.

2. Pfingstferien.

Schlufs des Unterrichts . . . . . Freitag, den 16. Mai.
Anfang desselben . . . . . Donnerstag, den 22. Mai.

3. Sommerferien.

Schlufs des Unterrichts . . . . . Freitag, den 4. Juli.
Anfang desselben . . . . . Dienstag, den 12. August.

4. Herbstferien.

Schlufs des Sommerhalbjahrs . . . . . Sonnabend, den 27. September.
Anfang des Winterhalbjahrs . . . . . Dienstag, den 7. Oktober.

5. Weihnachtsferien.

Schlufs des Unterrichts . . . . . Sonnabend, den 20. Dezember.
Anfang desselben . . . . . Dienstag, den 6. Januar 1903.

30. November 1901. Bestimmungen über die Schlufsprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen (s. Abschn. VII).

6. Januar 1902. 1 Exemplar des Plakats: „Deutschlands Seemacht“ von Rassow wird als Geschenk übersandt.

B. Vom Magistrat.

2. April 1901. Für die Bewegungsspiele werden die Mittel bewilligt und der Spielplatz vor dem Schönhauser Thor zur Verfügung gestellt.

15. April 1901. Benachrichtigung betr. das Kuratorium der Unfallstationen und die Hülfeleistung bei Unglücksfällen.

13. April 1901. Anordnung betr. die Behandlung gefundener Gegenstände.

24. April 1901. Übersendung des Etats der Realschulen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Oktober 1901. Die Reformationsdenkmünze wird zur Aushändigung an einen Schüler der ersten Klasse übersandt.
7. Dezember 1901. Bestimmungen über die Zahl der von Gemeindeschullehrern an höheren Lehranstalten und Fortbildungsschulen zu erteilenden Nebenstunden.

III. Zur Geschichte der Schule.

Während des Sommerhalbjahrs 1901 war die Klasse I M in zwei Parallelcöten geteilt, so dafs die Anstalt 13 Klassen hatte. Nachdem die Schüler der I M-Klassen zu Michaelis 1901 die Entlassungsprüfung bestanden hatten, wurde die überzählige Klasse eingezogen. Im Winterhalbjahr 1901/02 waren demnach 12 Klassen vorhanden; die 6 Unterrichtsstufen waren in je 2 Wechselcöten geteilt. Die Zahl der Schüler betrug im Sommer 482, im Winter 447. Den Unterricht erteilten im Sommer 20, im Winter 19 Lehrer, nämlich 14 wissenschaftliche und 2 technische fest angestellte, aufserdem 2 resp. 1 wissenschaftlicher und 2 technische Hilfslehrer.

Mit der Realschule ist eine Fortbildungsanstalt verbunden, in welcher junge Leute, die aus der Schule entlassen sind und im praktischen Berufe stehen, Gelegenheit finden, ihre Kenntnisse zu vervollständigen und zu erweitern. An den Wochenabenden von 8—10 Uhr wurde Unterricht in folgenden Fächern erteilt: Deutsch (im Sommer 1, im Winter 2 Kurse), Französisch (2 Kurse), Englisch (2 Kurse), kaufmännisches Rechnen (1 Kursus), Buchführung (im Sommer 1, im Winter 2 Kurse), Physik, Zeichnen (je 1 Kursus), Stenographie (2 Kurse) und Maschinenschreiben (im Sommer 1, im Winter 2 Kurse). Die Anstalt war im Sommerhalbjahr von 155, im Winter von 185 Schülern besucht. Als Lehrer waren folgende Herren thätig: Sommer, Thiede (Deutsch), Oberlehrer Geest, Dr. Sachs (Französisch), Oberlehrer Dr. Dieter, Dr. Retzlaff (Englisch), Behrends (kaufm. Rechnen und Buchführung), Oberlehrer Frick (Physik), Skurla (Zeichnen), Nebe (Stenographie, Maschinenschreiben), Knaak (Stenographie).

Zu Michaelis 1901 verliefs Herr Dr. Mosler, welcher seit 1894 an der Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig war, die Schule, um als Oberlehrer an die X. Realschule überzugehen. Weitere Aenderungen im Lehrerkollegium sind nicht eingetreten.

Das Lehrerkollegium besteht demnach am Schlusse des Schuljahres aus folgenden Herren:

Direktor: Prof. Dr. Reinhardt.
Professoren: Dr. Bohm, Pieper.
Oberlehrer: Dr. Risop, Frick, Dr. Sturm, Oppenheim, Dr. Krause, Kottcke, Lehmann, Dr. Schenck, Geest, Kaumann, Trouillas.
Zeichenlehrer: Tschöltsch; Gesanglehrer: Heinrich.
Wissenschaftlicher Hilfslehrer: Richter.
Schreiblehrer: Heurich; Turnlehrer: Ritter.

Herrn Oberlehrer Pieper wurde durch Verfügung des Herrn Kultusministers vom 6. Juli 1901 der Titel Professor und seit dem 23. Oktober 1901 der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

Der Gesundheitszustand im Lehrerpersonal war im allgemeinen befriedigend; abgesehen von leichteren Erkrankungsfällen mufste nur Herr Ritter im Oktober eines Bronchialkatarrhs halber kurze Zeit und Herr Dr. Risop im Dezember 1901 eines Fufsleidens halber 3 Wochen lang den Unterricht ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

säumen. Die Vertretung der Herren wurde bereitwilligst von den Kollegen übernommen. Auch bei den Schülern sind, abgesehen von sehr vereinzelten Fällen, schwerere Erkrankungen, namentlich epidemische, nicht vorgekommen.

Beginn und Schlufs des Unterrichts entsprachen den Anordnungen der vorgesetzten Behörden.

Der Geburts- und Sterbetage der Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde in den Klassen gedacht.

Während der Sommerferien wurde unser Volk durch das am 5. August erfolgte Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich in tiefe Trauer versetzt. Beim Beginn der Schule am 13. August, an welchem Tage die feierliche Beisetzung der Hochseligen Kaiserin stattfand, wurde gemäfs der Verfügung des Herrn Kultusministers in der Aula eine Gedenkfeier veranstaltet, die von Herrn Dr. Sturm durch ein Gebet und Vorlesung von Schriftstellen eingeleitet wurde. Danach entrollte Herr Professor Pieper ein Lebensbild der Hohen Frau und wies auf ihre Verdienste auf künstlerischem und humanitärem Gebiete hin. Der Unterricht fiel an diesem Tage aus.

Das Sedanfest am 2. September wurde durch turnerische Spiele auf dem Spielplatz gefeiert, nachdem ein patriotisches Lied gesungen war und Herr Oberlehrer Kaumann in kurzen Worten auf die Bedeutung des Tages sowie auf die Wichtigkeit der körperlichen Ausbildung hingewiesen und ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht hatte.

Am 2. November, dem Gedenktage der Einführung der Reformation in unsere Stadt, sprach Herr Oberlehrer Kaumann über den italienischen Reformator Savonarola als Vorläufer Luthers. Die vom Magistrat übersandte Denkmünze wurde dem Schüler Alfred Brehm der I O vom Direktor eingehändigt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am Montag, den 27. Januar in der Aula gefeiert. Herr Oberlehrer Geest hielt die Festrede, in welcher er den Schülern die Ruhmesthaten unserer Marine in China schilderte. Mit patriotischen Gesängen und einem vom Direktor ausgebrachten Hoch auf Se. Majestät schlofs die Feier.

Am 18. Febrar d. J. wurde in der Aula eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltnng veranstaltet, deren Ertrag für die Anschaffung eines Harmoniums bestimmt war. Wir hatten bei dieser Feier die Ehre und die Freude, den Gründer unserer Realschulen, Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Bertram, als Gast begrüfsen zu können.

Am 13. Juni 1901 liefs Herr Provinzial-Schulrat Dr. Michaëlis der Anstalt die Ehre seines Besuches zu teil werden und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

Im Laufe des Schuljahres besuchten die Schüler unter der Führung von Lehrern verschiedene wissenschaftliche und belehrende Institute, wie das Kolonialmuseum, die Ausstellung für Feuerschutz, das Sedanpanorama, das Aquarium, den zoologischen Garten, die Gasanstalt in Schmargendorf. An den vom Königl. Provinzial-Schulkollegium und vom Magistrat veranstalteten Vorträgen für Schüler in der alten und neuen Urania nahmen die Schüler der oberen Klassen zahlreich teil.

Wegen übergrofser Hitze fiel der Unterricht an verschiedenen Tagen von 11 Uhr ab aus (31. Mai, 1. Juni, 24. Juni, 14. August). Am 17. Dezember und am 18. Februar wurde der Nachmittag für den Eislauf freigegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Tabelle der Schülerzahl in dem Schuljahre 1901/1902.

	I O.	I M 1	I M 2	II O.	II M.	III O.	III M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1901	15	22	23	32	29	33	40	51	50	40	41	38	40	454
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1901	11	—	—	5	—	4	1	3	3	1	—	3	—	31
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	15	—	—	22	—	35	—	31	—	28	—	—	—	131
3b. Zugang aus dem anderen Cötus	7	3	1	4	12	3	7	7	13	2	8	2	5	74
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	—	—	—	—	—	2	—	11	—	7	—	36	—	56
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1901/1902 . .	22	23	19	26	37	40	43	49	53	37	47	40	43	479
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1901	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1901	1	23	16	—	6	4	5	2	9	—	3	1	1	71
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1901	—	19		—	32	—	25	—	39	—	38	—	—	153
7b. Zugang aus dem anderen Cötus	3	3		12	—	6	4	16	10	6	5	4	3	72
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1901	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	36
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahrs 1901/1902 .	21	22		38	32	38	29	54	52	39	43	40	39	447
9. Zugang im Winterhalbjahr bis zum 1. Februar 1902 . .	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr .	—	—		1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3
11. Schülerzahl am 1. Febr. 1902	21	22		37	32	37	29	53	52	39	43	40	39	444
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	17	16,6		15,9	15,5	15	14,3	13,6	13,2	12,7	12	11,3	10,6	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Schuljahres	409	16	1	56	463	15	4
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	382	17	1	47	430	15	2
3. Am 1. Februar 1902	381	17	1	45	427	15	2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Die Entlassungsprüfung zu Ostern 1901 fand am 12. März statt. Mit der Vertretung des Königlichen Kommissars war der Direktor betraut worden. Es wurde folgenden Schülern das Zeugnis der Reife zuerkannt:

Lfd. No.	Seit Ostern 1890	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Religion	Stand des Vaters	Jahre des Aufenthalts in der Anstalt	Jahre des Aufenthalts in der I. Klasse	Beruf
1.	354	Fritz Behr . . .	1. 7. 1884	Berlin	ev.	Fabrikant	6½	1	Postfach
2.	355	Paul Brügmann .	15. 2. 1883	Berlin	ev.	Maler	6	2	Bankfach
3.	356	Heinrich Kuckuck	20. 10. 1883	Züllichau	ev.	† Rentier	6½	1	Bankfach
4.	357	Franz List . . .	21. 1. 1883	Berlin	ev.	† Buchhalter	7½	1	Gerichts-Supernumerar
5.	358	Erich Moldenhauer	21. 5. 1883	Nieder-Schönhausen	ev.	Gutsbesitzer	7½	1	Techniker
6.	359	Hans Schulz . .	15. 10. 1885	Berlin	ev.	† Prokurist	6	1	Oberrealschule
7.	360	Alfred Stumm .	10. 7. 1885	Düsseldorf	ev.	Mechaniker	6	1	Oberrealschule
8.	361	Paul Töpffer . .	13. 12. 1882	Dresden	ev.	Buchhalter	4	1	Bankfach
9.	362	Paul Umlauft . .	25. 10 1882	Wangerin i. Pom.	ev.	Dachdeckermeister	7	1½	Postfach
10.	363	Georg Wunneke .	23. 7. 1883	Berlin	ev.	Kaufmann	5	1½	Kaufmann
11.	364	Heinr. Zurkuhlen	8. 3. 1884	Berlin	kath.	Versicher.-Beamt.	6	1	Oberrealschule

Die Entlassungsprüfung zu Michaelis 1901 wurde unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Michaëlis am 11. September abgehalten. Es wurde folgenden Schülern das Zeugnis der Reife zuerkannt:

1.	365	Heinrich Boschke	31. 7. 1883	Thorn	ev.	Agent	4	1	Bankfach
2.	366	Willy Bunde . .	27. 8. 1885	Kolberg	ev.	Kanzlist	6	1	Gerichts-Supernumerar
3.	367	Bruno Czygan .	22. 11. 1885	Berlin	ev.	Buchdrucker	4	1	Bankfach
4.	368	Friedr. Friedlaender	11. 8. 1884	Berlin	ev.	Kaufmann	6½	1	Kaufmann
5.	369	Kurt Heinrich .	5. 10. 1883	Berlin	ev.	Kaufmann	7½	1	Elektrotechniker
6.	370	Alexander Hintze	23. 1. 1886	Berlin	ev.	Mechaniker	4	1	Oberrealschule
7.	371	Richard Kern . .	14. 8. 1885	Reinickendorf b. Berl.	ev.	Maurerpolier	4	1	Baufach
8.	372	Heinrich Kronig .	26. 9. 1883	Berlin	ev.	Malermeister	8½	1½	Musik
9.	373	Kurt Lange . .	10 7. 1885	Guben	ev.	Lokomotivführer	6	1	Eisenbahn-Supernumerar
10.	374	Willy Luther . .	6. 5. 1884	Frankfurt a./O.	ev.	† Gerichtsassistent	6	1½	Gerichts-Supernumerar
11.	375	Erich Malinowski	10. 9. 1883	Charlottenburg	ev.	Gerichtsvollzieher	8	1½	Baufach
12.	376	Erich Meyer . .	3. 4. 1883	Berlin	ev.	† Schmiedemeister	3	1	Postfach
13.	377	Hans Noack . .	25. 1. 1885	Berlin	ev.	Kaufmann	7	2	Kaufmann
14.	378	Albert Runge . .	13. 12. 1883	Berlin	ev.	Garderobenverleih.	4	1	Oberrealschule
15.	379	Otto Schmidt . .	13. 5. 1885	Berlin	ev.	Kaufmann	6	1	Kaufmann
16.	380	Herm. Schneider.	3. 12. 1883	Nieder-Schönhausen	ev.	Landwirt	5¾	1	Baufach
17.	381	Emil Schönfisch .	21. 3. 1885	Berlin	ev.	Klempnermeister	4	1	Maschinenbaufach
18.	382	Otto Schrödter .	12. 12. 1882	Berlin	ev.	Kontrolleur bei den Städt. Wasserw.	8½	1½	Postfach
19.	383	Paul Schulz . .	25. 7. 1884	Frankfurt a./O.	ev.	Lokomotivführer	4½	1	Postfach
20.	384	Arthur Sommer .	16 3 1883	Berlin	ev.	Kanzlei-Sekretär	8½	1½	Militärbeamter
21.	385	Willy Tzitschke .	8. 4. 1884	Berlin	ev.	Kaufmann	7½	1½	Kaufmann
22.	386	Berthold Viert .	23. 12. 1884	Potsdam	ev.	Kaufmann	6	1	Bankfach
23.	387	Ernst Wegner . .	9. 6. 1884	Lindenberg (Ost-Prignitz)	ev.	Restaurateur	6½	1	Bankfach
*24.	388	Georg Arlt . . .	12. 12. 1884	Züllichau	ev.	Geh. Kanzleidiener	4	1	Supernumerar
25.	389	Richard Grunwald	25. 11. 1884	Deutz a. Rh.	mos	Kaufmann	4½	1½	Kaufmann
26.	390	Bruno Gumpel .	16. 7. 1884	Berlin	mos.	Kaufmann	7	1	Kaufmann
27.	391	Paul Kotteck . .	11. 7. 1884	Berlin	ev.	Schlossermeister	4	1	Maschinenbaufach
28.	392	Friedrich Lübke .	5. 5. 1885	Berlin	ev.	Rentier	6½	1½	Oberrealschule

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lfd. No.	Seit Ostern 1890	Name	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Religion	Stand des Vaters	Jahre des Aufenthalts in der Anstalt	Jahre des Aufenthalts in der 1. Klasse	Beruf
29.	393	Georg Menk . .	8. 10. 1884	Berlin	ev.	Arbeiter	4½	1	Bankfach
30.	394	Otto Mühsam . .	14. 12. 1885	Berlin	ev.	Kriminalinspektor	4	1	Lehrer
31.	395	Johannes Nitschke	17. 10. 1885	Berlin	kath.	Postpackmeister a. D.	4	1	Postfach
32.	396	Erich Otto . . .	14. 9. 1884	Neu-Künkendorf bei Angermünde	ev.	† Gutsbesitzer	4	1	Oberrealschule
33.	397	Kurt Paulick . .	20. 3. 1884	Bromberg	ev.	Gerichtsbeamter	7½	1	Militär
34.	398	Max Pethke . .	17. 5. 1885	Berlin	ev.	Bahnschaffner	4	1	Bankfach
35.	399	Oskar Rochlitz .	14. 11. 1884	Fürstenwalde	ev.	† Kaufmann	6½	1½	Postfach
36.	400	Max Schulz . .	17. 1. 1885	Berlin	ev.	Postschaffner	4	1	Postfach
37.	401	Erich Segger . .	7. 11. 1884	Berlin	ev.	Restaurateur	7	1	Kaufmann
38.	402	Max Szolkovy . .	14. 4. 1885	Berlin	ev.	Mechaniker	4	1	Bankfach
39.	403	Alfred Wurst . .	6. 12. 1882	Berlin	ev.	Kaufmann	7½	1	Postfach

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek. Dieselbe wird von Herrn Prof. Dr. Bohm verwaltet.

Es wurden angekauft: Verzeichnis der kirchlichen Perikopen.

Lipps, Grundrifs der Psychophysik.

Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. Band 61. — Rein, Pädagogik. — Prüfungs-Ordnung für die Kandidaten des höheren Lehramts in Preufsen. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preufsen. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1901. — Bestimmungen über die Schlufsprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen in Preufsen. — Ordnung der Reifeprüfung an den neunklassigen höheren Schulen in Preufsen. — Seyfert, Schulpraxis.

Bartels, Geschichte der deutschen Litteratur, I. II. — Körner, Zriny, herausgegeben von Carel. — Paul Heyse, Colberg. — Dichter der Freiheitskriege, herausgegeben von Windel. — Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben, herausgegeben von Eickhoff. — Homers Ilias und Odyssee, nach der Übersetzung von J. H. Vofs, herausgegeben von Stehle. — Golther, Der Nibelunge Nôt. — Lessings Prosa in Auswahl. Mit Anm. von J. W. Schaefer. — Schaufler, Althochdeutsche Litteratur. — Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Grofsherzogin Sophie von Sachsen, Band 1 bis 5 I, 6—13 I, 14, 15 I. II, 16—22, 24, 25 I, 26—29, 33, 35—39, 43—49 I. II, 50. — Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte für höhere Schulen. — Minna von Barnhelm. Mit Anm. von Tomascheck. — Teetz, Schillers Lied von der Glocke. — Jahresbericht über die Erscheinungen der germanischen Philologie, 21. und 22. Band. — Hoffmann von Fallersleben, Unsere volkstümlichen Lieder. — Knauth, Auswahl deutscher Gedichte. — Colshorn, Des Knaben Wunderhorn. — Herder, Der Cid, herausgegeben von Naumann. — Lessings Laokoon (Sammlung Göschen). — Paul, Deutsches Wörterbuch. — Boock, Methodik des deutschen Unterrichts. — Siebs, Deutsche Bühnenaussprache. — Kleinpaul, Das Fremdwort im Deutschen. — Lyon, Deutsche Grammatik. — Hermann, Diktatstoffe. — Engelien und Fechner, Übungstoff für den Unterricht im Deutschen. — Büttner, Übungsstoff für den Unterricht im Deutschen. — Probst, Deutsche Redelehre.

Gebert, Précis historique de la littérature française. — Antoine und Eule, Résumés pratiques. — Hasberg, Die neue französische Orthographie.

Sevin, Geschichtliches Quellenbuch, I—VIII. — Bremer, Ethnographie der germanischen Stämme. — Seiler, Die Entwickelung der deutschen Kultur. — Dieffenbacher, Deutsches Leben im 12. Jahrhundert. — Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte; Erzählungen aus der römischen Geschichte. — Hommel, Geschichte des alten Morgenlandes. — v. Krones, Österreichische Geschichte bis 1526. — Fuhse, Die deutschen Altertümer. — Much, Deutsche Stammeskunde. — Bloch, Römische Altertumskunde. — Hoernes, Urgeschichte der Menschheit. — Günther, Deutsche Kulturgeschichte. — Berghaus, Landbuch der Mark Brandenburg. — Fidicin, Berlinische Chronik; Vermischte Schriften im Anschlufs an die Berlinische Chronik; Urkundenbuch zur Berlinischen Chronik. — Janssen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte des deutschen Volkes, V. VI. — Müller-Bohn, Moltke. — Löwe, Die ethnographische Gliederung der Germanen. — Koser, König Friedrich der Grofse. — Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde, I–IV. — Hohenzollern-Jahrbuch, IV.

Stegmann, Die Plastik. — Hartmann, Stilkunde. — Schaefer, Die Baukunst des Abendlandes. — Kampmann, Die graphischen Künste. — Möhler, Geschichte der alten und mittelalterlichen Musik.

Hardy, Indische Religionsgeschichte. — Steuding, Griechische und römische Mythologie. — Kauffmann, Deutsche Mythologie.

Jiriczek, Die deutsche Heldensage.

Fritze, Kleine Heimatkunde der Provinz Brandenburg. — Schmeckebier, Berlin und Brandenburg. — Graupe, Greifswald, Stralsund und Rügen; Stettin und die Ostseebäder Wollin und Usedom. — Günther, Der Harz. (Land und Leute. Monographieen zur Erdkunde, IX.) — Heiderich, Länderkunde von Europa; Länderkunde der aufsereuropäischen Erdteile. — Berdrow, Der Grunewald. — Gelcich und Sauter, Kartenkunde. — Geissler, Mathematische Geographie. — Haberlandt, Völkerkunde. — Oehlmann, Die deutschen Kolonieen. — Pütz, Lehrbuch der vergleichenden Erdbeschreibung. — Schubert, Lehrbuch für den Unterricht in der Heimatkunde.

Trabert, Meteorologie. — Köppen, Klimalehre.

Hoernes, Paläontologie. — Marshall, Zoologische Plaudereien. — Tümpel, Die Geradflügler Mitteleuropas. — Graber, Die Insekten, I. II. — Lampert, Das Leben der Binnengewässer. — Chun, Aus den Tiefen des Weltmeeres.

Naturwissenschaftliche Wochenschrift, 14. und 15. Band. — Engler und Prantl, Die natürlichen Pflanzenfamilien, I, Abt. 1; I, 1. Abt. a und b; I, Abt. 1**; I, 2. Abt.; II, 1.—6. Abt.; III, 1.—6. Abt.; III, Abt. 1, 1a, 1b, 2, 2a, 3, 4, 5, 6, 6a, 7, 8; IV, Abt. 1, 2, 3a, 3b, 4, 5. — Thurmann, Essai de phytostatique.

Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht, 1901. — Brühl, Roscoe-Schorlemmers Lehrbuch der organischen Chemie, 6. und 7. Teil. — Lassar-Cohn, Die Chemie im täglichen Leben. — Ostwald, Grundlagen der anorganischen Chemie.

Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Band 32.

An Geschenken gingen ein: Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 1. und 2. Jahrgang. — Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle 1900. — Handels- und Machtpolitik, 1. und 2. Band. — Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung. — Vom Magistrat: Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin, 25. Band. — Schwalbe, Veranstaltungen der Stadt Berlin zur Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts. — Von der Verlagsbuchhandlung von George Westermann in Braunschweig: Viehoff, Handbuch der deutschen Nationallitteratur, bearbeitet von Leisering, 25. Aufl. 1. und 2. Band. — Von Herrn Prof. Bohm: Strack, Das Blut im Glauben und Aberglauben der Menschheit.

Die Lehrerbibliothek enthält jetzt 1414 Nummern. Die vorschriftsmäfsige Revision derselben hat am 4. März stattgefunden.

b) Schülerbibliothek. Dieselbe ist zu Klassenbibliotheken zusammengestellt, welche unter der Verwaltung der Ordinarien stehen. Sie umfafst jetzt 1753 Bände.

Muncker, Schaefers Geschichte der deutschen Litteratur im 18. Jahrhundert. — Hartmann von Aue, Wolfram von Eschenbach und Gottfried von Strafsburg. Von C. Marold — Das Nibelungenlied, übersetzt von Henke.

Wagner, Die Nibelungen. — Bratuschek, Germanische Göttersagen. — Pröhle, Rheinlands schönste Sagen und Geschichten. — Richter, Deutsche Heldensagen des Mittelalters.

Hertwig, Der Märchenbaum; Was die Grofsmutter erzählt. — A. L. Grimm, Sagen und Märchen aus der Heroenzeit der Griechen und Römer. — Brentano, Der Ring Salomonis.

Thomas, Das Buch der merkwürdigsten Entdeckungen, Band I. II. — Bornhak, Unser Vaterland. — F. Schmidt, Preufsens Geschichte in Wort und Bild, I. II. — Philippsohn, Friedrich III. als Kronprinz und Kaiser. — Stein, Die Entdeckungsreisen in alter und neuer Zeit; Unser Fritz in Spanien und im Morgenlande. — Henning, Vaterländische Geschichtsbilder. — Stoll, Bilder aus dem altgriechischen Leben. — Mohl, Die Boers. — C. F. Becker, Erzählungen aus der alten Welt. — Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der neueren Zeit; Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der letzten hundert Jahre.

Ortleb, Wolfszahn, der Siouxhäuptling. — Gärtner, Im fernen Westen; Die Seereise wider Willen. — von Barfus, Im Lande der Buren. — (Ferry-) Höcker, Der Waldläufer. — (Aimard-) Dorneck, Der Fährtensucher. — (Marryat-) Ferschke, Seekadett Leichtfufs. — (Murray-) Linden, Der Prärievogel. — Springer, Die Goldsucher in Australien. — Norbert, Der Indianergeneral.

Bahmann, Um des Glaubens willen; Unter dem grofsen Kurfürsten; Im Strome der Völkerwanderung. — Wessely, Aus der Kleinmännerwelt. — Wiedemann, Für Kopf und Herz. — Scott, Ivanhoe, übersetzt von Pederzani-Weber. — von Becker, Harry Alone. — Jugend-Gartenlaube, Band VII. X. — Hancke, Des Königs Retter. — Stephan, Im Morgenrot des Deutschen Reiches. — Dittmar, In Nürnbergs Mauern. — Proschko, Jugendheimat, Band IX. — Le Grave, Mein Lieblingsbuch. — Sonnenburg, Der Bannerherr von Danzig. — Das Buch der Jugend, Band III. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Harrison, Das alte Hinterzimmer. — von Eynatten, Um den Rosenstein; Der arme Junker; Der Fuchs von Eiach. — Malot, Heimatlos. Für die Jugend bearbeitet. — Dielitz, Lebensbilder; Völkergemälde und Landschaftsbilder. — Fr. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, 48. Band. — Höcker, Deutsche Treue, welsche Tücke; Zwei Riesen von der Garde; Der Erbe des Pfeiferkönigs. — Brandstädter, In der Erkerstube.

Heintze, Das alte und das neue Japan. — Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie von Europa. — Feierabend, Die schweizerische Alpenwelt.

E. Hofmann, Der Käfersammler. — Wagner, Entdeckungsreisen in der Wohnstube. — Michelet, Die Welt der Vögel. — Kräpelin, Naturstudien in Wald und Feld; Naturstudien im Garten. — Lutz, Der Pflanzenfreund.

Wilke, Die Elektrizität, ihre Anwendung u. s. w. — Luckenbacher-Roth, In den Werkstätten. — Lassar-Cohn, Die Chemie im täglichen Leben.

Geschenkt wurden: Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, 1. u. 2. Jahrgang. — Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle 1900. — Handels- und Machtpolitik, 1. u. 2. Bd. — Von der Verlagsbuchhandlung von George Westermann in Braunschweig: Viehoff, Handbuch der deutschen National-Litteratur, bearbeitet von Leisering, 25. Aufl., 1. u 2. Bd. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Krause: The Illustrated London News, 2 Bände. — Von P. Toepffer (I O): Neudeck und Schröder, Das kleine Buch der Marine. — Von Borutzky (IV M): Halk, Die Eroberung des Nordpols. — Von Bisier (V O): Koch, Der Rattenfänger von Hameln. — Von Schott (V O): Swift, Gullivers Reisen, bearbeitet von Ränike. — Von Wegeleben (V M): Rob. Reinick, Märchen und Lieder für die Jugend. — Von Hofer (VI O): Wunderbare Reisen des Freiherrn von Münchhausen. — Von Koberstein (VI O): Thomas, Das Buch der denkwürdigsten Entdeckungen, 2. Band. — Von Pioch (VI O): von Wickede, Auf gefahrvoller Flucht. — Von Borchers (VI O): Peters, Auf dem Kriegspfade. — Von Tabbert (VI O): E. Schmidt, Coopers Lederstrumpf-Erzählungen. — Von Krause (VI O): Bechstein, Märchen-Wundergarten. — Von Geifs (VI M): Bei den Indianern; Grimm, Die Reisen Gullivers. — Von Richter (VI M): (Marryat-) Georg, Sigismund Rüstig; Le Grave, Mein Lieblings-Märchenbuch. — Von Krause (VI M): Emin Pascha; Pfeifer, Lebensbilder aus der neueren Geschichte. — Von Ritter (VI M): Das Rubinenkreuz und andere Erzählungen. — Von Geelhar (VI M): Palmer, Eddy. — Von Strom (VI M): Tausendschön; Für Mufsestunden. — Von Ballhausen (VI M): Taubert, Regenbogen; Storm, Pole Poppenspäler; Robinson und die Robinsonsinsel. — Von Elsner (VI M): Der Überfall im Urwalde. — Von Thiele (VI M): Höcker, Till Eulenspiegel. — Von Kortüm (VI M): Wifsmanns Reisen durch Afrika.

c) Für den erdkundlichen Unterricht wurden folgende Wandkarten angekauft: Europa, physisch (Debes) — Deutschland, politisch (Debes) — Nordamerika, physisch (Sydow-Habenicht) — Monumentalplan von Berlin (Gebhardt). Aufserdem wurde ein Relief des Wettersteingebirges angeschafft.

Für den geschichtlichen Unterricht wurden erworben: Wandkarte der Länder der Heiligen Schrift (Rübsamen) — Generalstabskarte der Umgebung von Kolberg — Führer durch Kolberg (Wörl).

d) Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: 1 Wasserzersetzungsapparat nach Frick-Geifsler; 1 Reagierglasgestell nebst 50 Reagiergläsern; 1 polierter Holzkasten mit Schlofs; 1 Concavlinse; 1 doppelbrechendes Prisma; 1 schwarzer Spiegel in Fassung; 1 Glasklemme mit 2 Gläsern; 2 gekühlte Gläser; 2 gekühlte, gekreuzte Gläser; 2 Glimmerplatten; 1 Gipsfigur (Kubus) in Fassung; 1 rechts- und linksdrehende Quarzplatte; 1 Nicol mit scharfen Kanten; 1 Beobachtungsröhre; 1 Bergkrystall; 1 Arragonit; 1 Gipsplättchen mit Kupfergabel; 2 Nicol'sche Prismen (Polarisator und Analysator); 1 Glassatz in Fassung zur optischen Bank; 1 Schmiedezange; 1 flacher Drehmeifsel; 1 Universal-Klemmfutter mit 2 Satz Backen und Flansch.

Geschenkt wurde von: Annuschat (I M) reguläre Körper (eigene Arbeit des Schülers); Lipprandt (VI O) eine Kabelprobe nach Siemens; Cohn (Schüler der Fortbildungsanstalt) eine Nernstlampe.

e) Für die chemische Sammlung wurden aufser den zum Verbrauch bestimmten Chemikalien und den Ergänzungen an Flaschen und sonstigen Glasgeräten angeschafft: 1 Alkoholometer; 1 Wasserstrahlgebläse aus Metall; 1 Teclubrenner; 1 kupferne Destillierblase; 1 Liebig'scher Kühler; 5 technologische Wandtafeln von Georg und Julius v. Schröder (Leuchtgasanstalt, Siemens'sche Regenerativfeuerung, Phosphorgewinnung).

Geschenkt wurden von der Firma J. A. Henckels (Zwillingswerk) in Solingen: Proben zur Veranschaulichung der Herstellung eines Tischmessers (14 Stücke) und einer Gabel (9 Stücke); von der Firma Brause & Co., Iserlohn: Tafeln zur Veranschaulichung der Herstellung von Stahlfedern und Nähnadeln; von der Firma Gottlieb Cords in Remscheid: Feilen; von der Zinkhütte in Dortmund: Zink- und Eisenerze; von der Zinkhütte in Letmathe: Zinkerze und Aufbereitungsproben der Erze; von der Firma Heintze & Blanckertz in Berlin: Tafeln zur Veranschaulichung der Herstellung von Stahlfedern und Stahlfederhaltern; von Sommer (I M): 2 Flaschen mit Gasreinigungsmasse (ungebraucht und gebraucht); von Max (I M) und Köhler (IV M): Dornsteine von einer Saline.

f) Für die naturgeschichtliche Sammlung wurde angekauft: 1 Modell zur Demonstration des Luftdrucks in der Hüftpfanne; 1 Modell zur Veranschaulichung des Atmungsprozesses; Schädel einer Ringelnatter und eines Haifisches; 1 Metamorphose des Hirschkäfers in Spiritus; 1 Tintenfisch (Eledone) in Spiritus; 1 Sonnenstern (Solaster) in Spiritus; Glascylinder für Spirituspräparate; 1 Raubvogeltafel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschenkt wurden: Frische Rinder- und Schweinsaugen zur Demonstration (Lewin I M, Haase II O, Getschmann II M); 1 Kaninchenschädel (Brehm I O); 1 Schwalbe (Sprockhoff V O); indische Schwalbennester, Haifischflossen (Herr Chemiker Kersting); Zeichnung eines Wiedehopfes (Didi II M); verschiedene Vogelkrallen, Schädel eines Sperlings (Droysen II M); Rebhuhneier (Rohde V O); Eier verschiedener Vögel (Meyer I O); Blindschleiche (Bössenroth V M); 1 präparirte Schlangenhaut (Herr Goldstein, früherer Schüler); lebende Molche und Schnecken (Borchert V O); Seepferdchen (Schlegel II M, Zielenziger V O); verschiedene Schnecken und Muscheln (Neubert III O, Klauke III O); Riesenflügelschnecke (Blumenthal III M); lebende Miesmuscheln mit Seepocken (Klemann III O); Hirschkäfer und verschiedene Puppen (Hofer V O); Junikäfer, Schwalbenschwanz (Rohde V O); verschiedene Käfer (Grünbaum V M); 1 Totenkopf (Schalkowski IV O); Eier vom Wolfsmilchspinner (Klemann III O); Grillen (Klauke III O); ostindische Cicaden (Herr Oberlehrer Dr. Matzdorf); Flufskrebs mit Eiern (Dargel III O); Röhrenwürmer (Donath III O). — Seesterne von der französischen Küste (Herr Leutnant Thorner). — Frische Pflanzen in gröfserer Menge (Droysen II M, Seidler V O); Mutterkorn (Schlegel II M); ausländische Kiefernzapfen (Strofs IV M).

g) Die Sammlung der Zeichenlehrmittel wurde erweitert um 96 Vasen- und Gefäfsformen der verschiedensten Art, teils aus gebranntem Thon, teils aus Glas hergestellt, um 9 grofse Schneckengehäuse und um 16 Schmetterlinge.

Es wurden ferner angeschafft: 12 Schmetterlingskästchen und 72 Pappetafeln zum Einlegen von getrockneten Pflanzenblättern.

Geschenke (Gegenstände für das Naturzeichnen) gingen ein von den Schülern: Otto Meyer (I O), Wassermann (I O), Klauke (III O) und Paulick (III M).

Für die Fortbildungs-Anstalt wurde das Modell eines amerikanischen Wandarmlagers erworben.

h) Für den Gesangunterricht wurde angeschafft: Neue geistliche Lieder von J. S. Bach, herausgegeben von Fr. Wüllner, Heft I und III; Frühlungsgrufs von C. Löwe; Oelschläger, Künftiger Frühling; Kullack, Im Herbst; Hey, Gesangunterricht.

i) Für die Münzsammlung wurden geschenkt: 1 russische Münze (5 Kopeken) und 1 polnische Münze (Marcus IV M); 1 französische (5 Centimes) und 1 ungarische Kupfermünze (2 Heller) (Köhler IV M); 1 chinesische Münze (Fiehn III O).

Allen freundlichen Gebern sage ich im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus der Justizrat-Heidenfeld-Stiftung zur Unterstützung von Arbeitersöhnen, welche sich dem Gewerbe- oder dem Kaufmannsstande widmen wollen, ist vom Magistrat während des Schuljahres 1901/1902 zwei Schülern eine Unterstützung von je 160 M. bewilligt worden.

2. Freischule. Während des Sommerhalbjahres 1901 genossen 40 Schüler ganz freien und 12 Schüler halbfreien Unterricht. Im Winterhalbjahr 1901/1902 war 27 Schülern der ganz freie und 11 Schülern der halbfreie Unterricht bewilligt.

3. Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Schüler. Das Vermögen der Kasse besteht in zwei Wertpapieren (Preufs. $3^1/_2$ % Central-Pfandschein über 1000 M. und einem $3^1/_2$ % Papier der preufs. konsol. Staatsanleihe über 300 M.), die sich im Depositorium des Magistrats befinden, und in einem Sparkassenbuch über 103,21 M. Die Einnahmen betrugen im vergangenen Jahre an Zinsen des Pfandbriefes 35,00 M., Zinsen der Staatsanleihe 10,50 M., aus sonstigen Zuwendungen 1,80 M., zusammen mit dem Barbestand von 3,96 M. am Ende des vorigen Jahres 51,26 M. Davon wurden auf das Sparkassenbuch eingezahlt 50 M., so dafs ein Barbestand von 1,26 M. vorhanden ist.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird am Sonnabend dem 22. März mit der Verteilung der Zeugnisse, der Bekanntmachung der Versetzungen und der Entlassung der Abiturienten geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag dem 8. April vormittags 9 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme der neu angemeldeten Schüler findet am Freitag dem 21. März nachmittags $2^1/_2$ Uhr statt. Bei der Aufnahme sind vorzulegen: der Anmeldeschein, das Abgangszeugnis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der zuletzt besuchten Schule, der Impf- resp. Wiederimpfschein, der Geburtsschein (bei evangelischen und katholischen Schülern statt dessen der Taufschein); das Schulgeld für das erste Vierteljahr im Betrage von 20 Mark ist bei der Aufnahme zu entrichten. Für diejenigen Schüler, deren Eltern nicht Einwohner der Stadtgemeinde Berlin sind, beträgt das Schulgeld jährlich 130 Mark (für das erste Vierteljahr 32,50 Mark).

Die Wahrscheinlichkeit der Aufnahme ist am gröfsten in der VI. Klasse; bei den anderen Klassen, namentlich den V. und IV., mufs in der Regel ein grofser Teil der Aufnahme suchenden Schüler aus Mangel an Platz zurückgewiesen werden. Für den Eintritt in die VI ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; die Fähigkeit, leichte Diktate in deutscher und lateinischer Schrift ohne grobe orthographische Fehler zu schreiben; Kenntnis der Wortklassen und der wichtigsten Teile des einfachen Satzes; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen; Übung im Kopfrechnen mit einfach benannten Zahlen. Im allgemeinen dürfen Schüler, welche die dritte Klasse der Gemeindeschulen mit Erfolg durchgemacht haben, als reif für den Eintritt in die VI betrachtet werden.

Knaben unter 9 Jahren finden keine Aufnahme.

Nach einer Bestimmung des Magistrats vom 13. September 1897 sind bei der Anmeldung von Schülern 3 M. zu entrichten, welche nach erfolgter Aufnahme auf das Schulgeld des nächsten Vierteljahres angerechnet werden; sie werden zurückgezahlt, wenn der Schüler wegen Überfüllung der betr. Klasse keine Aufnahme finden kann, verfallen dagegen, wenn der Schüler nicht rechtzeitig erscheint oder die Eltern die Aufnahme des Sohnes in die für ihn passende Klasse verweigern.

Der Wiederimpfung müssen sich im bevorstehenden Schuljahre alle diejenigen Schüler unterziehen, welche im Jahre 1890 geboren sind, sowie diejenigen in den Jahren 1888 und 1889 geborenen Schüler, welche bis jetzt ein- oder zweimal ohne Erfolg wiedergeimpft sind oder von der Wiederimpfung zeitweilig befreit waren.

Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Direktor schriftlich zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschlufs — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blofser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Für diese Anträge und ärztlichen Gutachten sind Vordrucke zu benutzen, welche nach der Vorschrift des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums hergestellt sind und von der Schule unentgeltlich verabfolgt werden.

Auf die Befolgung der Schulordnung, welche allen Schülern bei der Aufnahme eingehändigt wird, kann nicht dringend genug hingewiesen werden; die geehrten Eltern werden gebeten, auch ihrerseits die Schüler dazu anhalten zu wollen und namentlich folgenden Punkten Beachtung zu schenken:

Versäumt ein Schüler krankheitshalber die Schule, so hat er bei seiner Wiederkehr dem Ordinarius seiner Klasse eine vom Vater (Pfleger) unterschriebene Bescheinigung über Ursache und Dauer der Versäumnis vorzulegen. Dauert eine Krankheit voraussichtlich längere Zeit, so ist spätestens nach zwei Tagen der Schule davon Anzeige zu machen. Zu jeder anderen Schulversäumnis ist die Genehmigung des Direktors **vorher** schriftlich einzuholen.

Abmeldungen von der Schule sollen mindestens drei Wochen vor Schlufs des Vierteljahres dem Direktor schriftlich angezeigt werden.

Gesuche um Freischule sind an den Magistrat zu richten und an den Direktor bis spätestens zum 1. März oder zum 1. September unverschlossen einzureichen. (Gesuche um Stundung des Schulgeldes sind nur an den Magistrat, nicht an den Direktor zu richten.)

Bei ansteckenden Krankheiten in der Familie des Schülers, also bei Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtheritis, Pocken, Lepra (Aussatz), Flecktyphus, Rückfallfieber, Unterleibstyphus, kontagiöser Augenentzündung, Krätze, krampfartigem Keuchhusten und Kopfgenickkrampf, ist der Schüler so lange von der Schule fern zu halten, bis durch ein ärztliches Attest bescheinigt wird, dafs der Knabe ohne Gefahr für seine Mitschüler den Unterricht wieder besuchen darf.

Mitteilungen an die Eltern über Strafen oder über das Verhalten der Schüler erfolgen den Bestimmungen der vorgesetzten Behörden gemäfs in verschlossenen Umschlägen unfrankiert als portopflichtige Dienstsache. Die Zurückweisung solcher Briefe ist unzulässig.

Den von der Schule geforderten Unterschriften auf Zeugnissen oder sonstigen Benachrichtigungen, welche durch die Hand der Schüler gehen, dürfen Bemerkungen nicht hinzugefügt werden; solche sind vielmehr in verschlossenen Umschlägen oder mündlich zu übermitteln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es ist den Schülern verboten, sich zu theatralischen, der Leitung der Schule entzogenen Aufführungen vor einem grofsen Publikum zusammenzuthun. Zu jeder Mitwirkung an dramatischen Aufführungen ist die Genehmigung des Direktors notwendig.

Der Direktor ist bereit, in seiner Sprechstunde (wochentäglich von 10—11 Uhr vormittags) Anfragen der Eltern entgegenzunehmen und Auskunft über die Schüler zu erteilen. Eine vorherige Ankündigung des Besuches ist erwünscht.

Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Direktor in seinen Sprechstunden (wochentäglich von 10—11 Uhr) entgegen und zwar für den Michaelistermin vom 1. Mai ab, für den Ostertermin vom 1. November ab.

Der Unterricht beginnt im Sommer um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr, und zwar 5 Minuten nach dem Schlage. Das Schulgebäude wird erst 15 Minuten vor Beginn des Unterrichts geöffnet. Um Unannehmlichkeiten für die Schüler und Unordnungen zu vermeiden, werden die geehrten Eltern gebeten, ihre Söhne rechtzeitig von Hause zu entsenden, damit sie weder zu früh noch zu spät zur Schule kommen. Für alle Unannehmlichkeiten, die durch vorzeitiges Erscheinen der Schüler veranlafst werden, kann die Schule keine Verantwortung übernehmen.

Anläfslich eines bedauernswerten Unfalles, den ein Schüler unserer Anstalt durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Schufswaffe erlitten hat, sehe ich mich veranlafst, Eltern und Schüler auf einen Erlafs des Herrn Kultusministers vom 23. Juli 1895 von neuem aufmerksam zu machen. Es heifst in diesem Erlasse:

..... Ich hatte das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dafs sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schufswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein mufs.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dafs Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen oder Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schufswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schufswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich auch daher den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung einer innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken mufs, dafs es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dafs dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriefslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben."

Folgende Bestimmungen des Herrn Kultusministers über die Versetzung der Schüler und über die Schlufsprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen werden auf Anordnung der vorgesetzten Behörde zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

a) Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre, sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse mufs aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend zusammengefafst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet und wenn angenommen werden darf, dafs der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a) für das Gymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen);

b) für das Realgymnasium:
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik;

c) für die Real- und Oberrealschule:
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dafs sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liefsen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dafs sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aufsergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäfsigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen mafsgebend sein mufs. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Mafsnahme erforderlich, dafs den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben mafsgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Bestimmungen über die Schlufsprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen (Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen).

§ 1. Zweck der Schlufsprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2. Zur Abhaltung von Schlufsprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3. In betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen mafsgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlufsprüfung dem Königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlufsprüfung. Für dieses Zeugnis ist der als Anlage beigefügte Vordruck mafsgebend.

§ 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

An Stelle der §§ 4 und 5 finden für fremde Prüflinge (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersekunda (Ersten Klasse) entsprechende Anwendung.

Berlin, den 29. Oktober 1901.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.
Studt.

Berlin, im März 1902.

Prof. Dr. O. Reinhardt,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Bestimm den sechsstufigen höheren Schulen
und Realschulen).

§ 1. Zweck n höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife f llanstalt erreicht hat.

§ 2. Zur Al rogymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche erkannt sind.

§ 3. In be Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den ne

§ 4. Für di Bestimmungen mafsgebend, welche an Vollanstalten für die ie in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermäch Königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt hüler ein Zeugnis über die bestandene Schlufsprüfung. Für dies Vordruck mafsgebend.

§ 6. Diese 1902 in Kraft.

An Stelle de e (Extraneer) die bezüglichen Vorschriften der Ordnung der Reifep ilen eine den Klassenforderungen und Klassenzielen der Untersek dung.

Berlin, den 2

D nd Medizinal-Angelegenheiten.

Berlin, im

Prof. Dr. O. Reinhardt,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf